



SBK-ASI, Choisystrasse 1, 3001 Bern

Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen  
und -direktoren (GDK)

Herr Regierungsrat Lukas Engelberger, Präsident

Herr Michael Jordi, Generalsekretär

Speichergasse 6

Postfach

3001 Bern

Bern, 21. Dezember 2022

### **Anfrage Treffen: Dringliche Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgung**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Generalsekretär

Gemeinsam ersuchen Sie die fünf Arbeitgeberdachverbände des Gesundheitswesens und die im Bündnis Gesundheitspersonal vereinigten Personalverbände um einen Austausch, da die Kantone die Verantwortung für die Gesundheitsversorgung tragen.

Mit grosser Sorge beobachten die unterzeichnenden Organisationen negative Entwicklungen im Gesundheitswesen, welche die Versorgungsqualität und die Versorgungssicherheit in zunehmendem Masse gefährden. Pflegefachpersonen, wie übrigens auch Angehörige weiterer Gesundheitsberufe, erleben zunehmend kritische Situationen in ihrem Berufsalltag und erwägen bzw. vollziehen den Ausstieg aus dem Beruf. Der sich rasch verschärfende Personalmangel zwingt die Betriebe zur Schliessung von Betten, stellenweise von ganzen Abteilungen, zum Aufschub von Behandlungen und Eingriffen und zur Abweisung von Patientinnen und Patienten.

Das vom Parlament soeben angenommene Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (22.040) bildet die bundesrechtliche Grundlage für die Umsetzung der Ausbildungsinitiative und der eigenständigen Leistungserbringung der Pflege gem. Art. 117b BV. Das Gesetz sieht vor, dass sich der Bund an den kantonalen Beiträgen an die Akteure der praktischen Ausbildung, an die Studierenden und an die Ausbildungsstätten für die Dauer von acht Jahren mit einem Verpflichtungskredit von 469 Millionen Franken beteiligt. Damit sind die Kantone vorleistungspflichtig. Allerdings haben nach unserem Kenntnisstand zurzeit leider nur wenige Kantone Umsetzungsschritte unternommen. Unter diesen Bedingungen ist eine erfolgreiche Umsetzung der Ausbildungsinitiative und ein zielgerichteter Einsatz der kantonalen und der Bundesmittel nicht möglich.

Dabei steht fest, dass es auch im günstigsten Fall etliche Jahre dauern wird, bis die ersten aufgrund der Ausbildungsinitiative zusätzlich ausgebildeten Pflegefachpersonen der Praxis zur Verfügung stehen. Auch die Massnahmen des Umsetzungspakets 2 werden nur mittelfristig erste Früchte tragen. Diese Zeit haben wir nicht. Massnahmen zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sind jetzt gefragt.

Um dem Negativtrend entschieden entgegenzuwirken, besteht nach Ansicht der Sozialpartner dringender Handlungsbedarf u.a. hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Zur Umsetzung möglicher Massnahmen sind finanzielle Mittel erforderlich, über die die Betriebe nicht verfügen und die über die Mechanismen der Spital- und Pflegefinanzierung bereitgestellt werden müssen.

Die unterzeichnenden Organisationen appellieren an die Kantone und an die GDK, in den hier angesprochenen Bereichen aktiv zu werden. Ohne entschlossenes Handeln der Kantone, welche die Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung tragen, ist eine Trendwende beim Fachkräftemangel in der Pflege und dem drohenden Versorgungsengpass nicht möglich. Als Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen stehen wir – wie die Corona-Pandemie eindrücklich gezeigt hat - bereit, unseren Beitrag zur Bewältigung der Krise zu leisten. Damit aber die Sozialpartner einen substanziellen Beitrag leisten können, ist eine Erweiterung des finanziellen Spielraums unabdingbar.

Zur Besprechung dieser Punkte schlagen wir Ihnen ein Treffen vor, wenn möglich schon zu Beginn des neuen Jahres. Von unserer Seite würden wir eine 6er-Delegation mit je drei Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen entsenden. Gerne erwarten wir Ihre Antwort und verbleiben für heute


Freundliche Grüsse



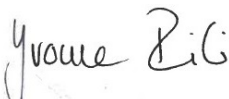
Anne-Geneviève Bütikofer  
Direktorin von H+



Véronique Polito  
Vizepräsidentin Unia



Christian Streit  
Geschäftsführer senesuisse



Yvonne Ribl  
Geschäftsführerin SBK-ASI



Daniel Höchli  
Geschäftsführer ARTISET



Marianne Pfister  
Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz



Marcel Durst  
Geschäftsführer ASPS



Beatriz Rosende Carobbio  
Secrétaire centrale SSP/VPOD



Migmar Dhakye  
Zentralsekretärin Syna